

an der Schaffung einer neuen Partei gearbeitet, um das ägyptische Volk zu zersplittern und den beherrschenden Einfluß der Nationalisten zu brechen.

Amerika und England in Persien

London, 29. April. Wie der „Daily Telegraph“ meldet, übergab die persische Regierung den Gesandten der Mächte, die an den sogenannten Kapitulationsverträgen mit Persien beteiligt sind...

Der Präsident der Vereinigten Staaten Coolidge hat dem Schah von Persien anlässlich des zweiten Jahrestags seiner Thronbesteigung ein herzliches Glückwunschtelegramm geschickt.

Nach einer Meldung aus Teheran ist der Schweizer Bankdirektor Dr. Waldler zum Generalkonsulmeister Persiens ernannt worden.

Finanzu wieder in Händen der Nordtruppen

London, 29. April. „Times“ berichtet aus Schanghai: Das nationalistische Hauptquartier erhielt heute die Nachricht, daß Nordtruppen Finanzu wieder genommen haben...

Württemberg

Die Jubiläums-Gartenbauausstellung in Stuttgart

Stuttgart, 29. April. Am Samstag vormittag 11 Uhr fand die Eröffnung der Jubiläumsgartenbauausstellung in der Gewerbehalle in Stuttgart statt.

Stuttgart, 29. April.

Eingaben an den Landtag. Dem Landtag sind in der Zeit vom 19. März bis 18. April 43 Eingaben zugegangen.

Der Raubüberfall im Eberhardsbau vor dem Schwurgericht. Am 19. Januar dieses Jahres wurde im Café Eberhardsbau in Stuttgart über die Mittagszeit ein frecher Raubüberfall auf den Buchhalter des Cafés verübt.

führen, da sich der Buchhalter auf ihn stürzte, wobei dem Angeklagten Holzwarth ein Schuß aus seinem bereitgehaltenen Revolver losging, ohne daß aber hätte festgestellt werden können, daß dieser beabsichtigt gewesen wäre.

Aus dem Lande

Ehlingen, 29. April. Die Ehlinger Zeitung, gegründet durch Otto Bechtle, der vor 1 1/2 Jahren im Alter von 82 Jahren gestorben ist, zeigt im Besitz seines Sohnes Richard Bechtle, kann Ende April auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken.

Vibercach a. R., 29. April. Der Waldbesitzerverband für Württemberg und Hohenzollern hielt am 27. und 28. dts. Ms., dem 10. Gründungsstag, seine vierde Gantagung in Vibercach unter dem Vorsitz des Grafen Recheberg ab.

Aus Stadt und Land

Nagold, 30. April 1928

Es gibt Leute, die ihr ganzes Leben lang „die nächste Woche anfangen wollen.“

Dienstaachrichten

Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung hat die Wahl des Schultheißen Friedrich Schwarz in Huzenbach, Oberamts Freudenstadt, zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde bestätigt.

Die Reichsbahndirektion hat die Reichsbahnoberssekretäre Langenbacher in Schramberg nach Calmbach und Duade in Forzheim-Bröchingen nach Birkenfeld (Würt.) je als Vorsteher des Bahnhofs, Eberwein in Dillingen nach Calw (Bahnstation), Renner in Freudenstadt (Bahndirektionswerk) nach Hochdorf bei Horb veretzt und dem Reichsbahnoberssekretär Grau in Höfen (Würt.) die Stellung des Vorstehers des Bahnhofs übertragen.

Der letzte Aprilsonntag

Ist nun auch vorüber und wenn wir mit ihm die Bilanz des berühmten und berühmten Aprils ziehen, müssen wir ihn da nicht als besser wie viele seine Vorgänger loben? Rückschlüsse, hin und wieder Launen sind nun einmal unvermeidlich.

Die Jagd im Mai

Der Monat Mai bringt uns die Zeit des Aufblühens und Werdens. Die Natur ist eine große Kinderstube. Die Vögel brüten oder äßen schon ihre Brut, die Kiden sehen, die Kottiere gehen hochbeschlagen, die Bächen führen ihre Frühlingsflut und die Fische hat jetzt kräftig für die Ernährung ihrer Sprößlinge zu sorgen.

Das Edel- und Damwild hat sich dem Geschlechte nach getrennt. Der Hirsch schiebt sein neues Geweih. Wegen der Empfindlichkeit der noch im Baß stehenden weichen Kolben, meidet er Dürungen und wandert aus den großen geschlossenen Forsten jetzt gern in kleinere Feldgehölze. Das

hochbeschlagenen Mutterwild sucht wiesentreichen Niederwald oder Bruchränder auf, um dort ungestört setzen zu können. Der Rehbock ist am Verfärben, stärkere Böde haben ihr Gehörn bereits gefegt. Zwar ist in manchen Ländern die Jagd auf den Bock schon freigegeben, doch wird der gerechte Jäger von der Erlaubnis nur unbedingt Gebrauch machen und zuwarten, bis der gute Bock voll verjagt hat und seinen roten Sommerrock trägt.

Die Saue haben gute Zeit. Keiler Heberläufer suchen des Nachts die Sommerschläge auf und machen vielen Schaden. Alte Bächen frischen im tiefen Forst und finden dort auch reiche Erdmäst. Wer es nicht lassen kann, möge einen Keiler oder einen Heberläufer schießen.

Beim Auergesflügel ist im allgemeinen die Balz beendet. In hochgelegenen Gebirgsregionen jedoch erreicht sie zu Anfang des Monats ihren Höhepunkt und flaut erst gegen Mitte des Monats ab.

Der Vorkühn treibt jetzt noch auf den Balzplätzen in den frühen Morgenstunden sein munteres Spiel. Mitte des Monats nimmt das jedoch auch sein Ende. Die Hennen beginnen mit ihrem Gelege, für das sie besonders gerne grasreichen Niederwald mit Moosboden wählen.

Rebhühner sind bei ihren Gelegen mehr wie je vor allem herumtreifenden und gesiederten Raubgeflügel zu scheuen. Es empfiehlt sich, die Nester zeitig festzustellen, damit sie später nicht unvorsichtig zerstört oder ausgemäht werden.

Alles übrige Wildgeflügel ist jetzt ebenfalls mit dem Brutgeschäft beschäftigt.

Der Fuchs würgt im Mai mehr als in jedem anderen Monate des Jahres, da gilt es, die heranwachsenden Jungen im Bau zu versorgen. Wo er im Revier noch häufiger vorkommt, ist dafür zu sorgen, daß er kurz gehalten und die Baue ausgegraben werden. Ein ausgegrabenes Gehege rettet jetzt noch vielleicht 20 jungen Hasen und manchem Rehküchlein das Leben.

„Deutschlands Wiederaufstieg“

Zu diesem Thema hatte gestern nachmittag die Deutsche Volkspartei in die „Traube“ eingeladen. Dem Rufe waren wie bisher bei allen Wahlversammlungen nicht allzu viele gefolgt. Im Auftrage des derzeitigen zu dieser Stunde verhandelnden Vorsitzenden eröffnete Herr Studentrat Grau die Versammlung und weist nach den üblichen Begrüßungsworten auf die aktive Tätigkeit der D. V. P. hin, die sich nicht in fruchtloser Opposition befunden habe und somit nicht wie die Opposition alles Gute selbstverständlich für sich in Anspruch nehme und alles Schlechte auf andere Schultern laden könne, sondern während ihres Wirkens tatsächlich Ersprießliches leistete.

Er bittet in der späteren Diskussion um Sachlichkeit, ja rücksichtslose Sachlichkeit aber um Ausschaltung von Gehässigkeit. Herr Hofrat und Reichstagsabg. Biederspricht bei Beginn seiner Ausführungen über die erhöhte Bedeutung der Wahlen heute im Gegensatz zur Vorkriegszeit. Heute hat jeder einzelne das Recht mitzubestimmen, wie künftig regiert werden soll, jeder ist dafür verantwortlich für das Schicksal des Vaterlandes. Die Ereignisse im Parlament, besonders die Vorkommnisse in den letzten Wochen des Reichstages haben das Volk zur Kritik und auch oft zur abfälligen Kritik gegeben, aber in dem Maße, wie es von vielen Seiten heute gemacht wird, ist es unangebracht.

Die Wahlen sind aber auch oft aus der vollen und ungläubigen Unkenntnis des parlamentarischen Systems geboren. Das parlamentarische System ist keineswegs ein Kind der Novemberrevolution, es wurde vielmehr schon einige Monate vor Kriegsende geschaffen, durch das der damalige Kaiser schon mehr eine nur repräsentative Figur wurde. Unser System wurde nach dem Vorbild der westlichen Demokratien aufgebaut, doch hat man unseren Reichstag mit Rechten wie sonst kein Parlament der Welt ausgestattet, um eben einen Wunsch verwirklicht zu sehen: Deutschland, die freieste aller Demokratien. Diese eine Tatsache droht für uns verhängnisvoll zu werden und die D. V. P. arbeitet auf eine Veränderung in diesem Sinne hin. Wir müssen mehr das englische Vorbild uns zu eigen machen, wo z. B. bei finanziellen Fragen das Parlament nicht über die vom verantwortlichen Minister geforderten Beträge hinausbewilligen kann, sondern lediglich Abstriche zu machen in der Lage ist. Auch die Legislaturperiode unseres Parlamentes ist zu kurz, denn bekanntlich dauert es einerseits unter Anrechnung der üblichen Krisen immer eine geraume Zeit, bis die Kabinette arbeitsfähig sind und die Parteien andererseits im letzten Jahr ihres Wirkens sich ihre Handlungen von agitatorischen Bedürfnissen diktieren lassen. Die Erweiterung der Machtbefugnisse des Reichspräsidenten ist wohl erstrebenswert, doch besteht dabei die Gefahr, daß wir eines Tages keinen Hindenburg mehr, der immun gegen jede parteipolitischen Einklinkerungen, an der Spitze des Reiches haben und auch keine „Persönlichkeit“ an seine Stelle tritt. Hier könnte sich diese Maßnahme bitter rächen. Gelingen hat dieser in seinem System oft verpönte Reichstag in den letzten Wochen den Beweis abgelegt, daß er zur intensiven, ersprießlichen Arbeit ohne Rücksicht auf die einzelnen Parteien zum Wohle des Vaterlandes fähig ist. Die Distrebitierung kommt sowohl von der Linken (Kommunisten), wie von der Rechten (Nat. Soz.), wie der Mitte (Wirtschaftspartei) her. Bewerfliche Beispiele besonders aus der Wirtschaftspartei geben wohl Anlaß an dem augenblicklichen Zustand Kritik zu üben; Beispiele dokumentieren aber auch die Schwierigkeit der Mehrheitsbildung im Reichstag.

sch für beste Folge kann die sie wird nicht möglich ist schiedentlich Mit der Bezeit angerich keiner Beso Stellung früh gleitungen springen mer die er nicht Vorkommni dauern und Gebiet hat d ihre Konsequ in Bezug im Reich nicht dort se der Schulen wußt, durch Regierung r eine Besseru Arbeiten a auf wirtscha zickelt auf g Bernunft, G Ziele, zur in aluweit

Unterjoh Schultheißen jählenden C ren durch A durch den L sen. Alle schwandorf nisses der schaft und keine beson zielen würd meindeberz scheitert. Di vereinfachun das kleine sammengeset waltungslee behliden, a eine eigene von höherer lösen, wäre für den V Borgefem, wieder eine der — wie von 60 W 60%. Das Wirt zur Karl Wolf zersplittert

Leb

Die Paris seinem We gemäht. Kammergen Wahlkreis munisten, 1 Radikalif blianisch-d abhängige Starke Paris Wahlen be 114, und Vinkrepubli 7 Unabhäng zialisten (W Algem Wahlen sic besondere b sind. Gem und Louche Pi Warf feierlichste noch immer Krankenhan getehrt, fo Apartemen nahefestend wird jetzt

Kleider-Stoffe

Das
Neueste
für
Frühjahr und Sommer
kaufen Sie gut und billig
in reicher Auswahl
bei
Gottlieb Schwarz 1731
Herrenbergerstraße.

Nagold. 1830
Alle im Jahre
1888
Geborenen werden zu
einer am **Dienstag, den**
1. Mai, abends 8 Uhr,
im **Gasthaus z. „Engel“**
stattfindenden
Besprechung
betr. **40er-Feier**
freundl. eingeladen.
Ein fast noch neues,
kompl. 1842
Bett
mit Matrage
hat zu verkaufen.
Zieffe.



Gardinen

für den modernen Wohnraum 1739
Fertige Garnituren
in Etamin, Tüll, Madras, Kunstseide, Gittertüll
und Ripps
Gardinen vom Stück
in großer Auswahl
Eugen Schiler Abt.
Vorstadt.



Wasch-Kleider

finden Sie von
Mk. **1.90** ab
in größter Auswahl
bei 1744
Hermann Reichert.

Kaufen Sie getrost im Voraus!

Marine

**Bekleidung und Gelegenheitskäufe teils unter
Herstellungspreis**

Zwecks Anschaffung größerer Vorräte gelangen billig zum Verkauf 5 Waggons Textilwaren, neue Ware, Geld zurück, wenn Ware dem Wert nicht entspricht.

Marine-Tuchhosen, Mk. 12,50 u. 16,- (Schlitz- od. Lashosen).
Blaue Marine-Wollhemden 10 Mark, **Marine-Arbeitszeug**, unverwundl., Hose und Heberziehbluse Mark 12,-. **Wollsocken** 60 Pfg., 6 Paar 3,50. **Offiziers-Wollsocken**, schwere, reine Wolle, grau, kamel, schwarz, 3 Paar Mk. 5,-. **Wollstrickwesten** mit langen Ärmeln, ca. 500 Gramm schwer, grau, blau, grün, grauschwarz, können auch Frauen tragen, Stück Mk. 3,-, 3 St. 8,-. **Strickschals**, obige Farben, 3 Stück Mark 1,50. **Wollstrickfingerhandschuhe** und gefüt. **Fausthandschuhe**, 75 Pfg., 3 P. 2,-. **Drillhosen** Mk. 4,-, **Drilljacken** Mk. 4,-. **Drillmützen**, ca. 125 cm. lang, 4,50, 3 St. 12,-. **Reithosen** Mark 10,-. **Unterhosen** Mk. 2,-, 3 St. 5,50. **Schwere Normalhemden** 3,- Mk. **Kasimohandtücher**, Mk. 1,- und 1,25. **Diamantdecken** m. Franzen, ca. 260/130, **Orientmuster** 7,50. **Schaffstiefel**, Größe 39 bis 42, Mark 9,-. **Militär-Schnürschuhe**, alle Größen, Mark 9,-. **Militär-Tornister** Mark 4,50. **Militär-Zeltbahn**, 165/165, Mk. 11,-. **Brotbeutel** 0,80. **Deltuchdoppelhosen**, maßf. 7,50. **15 000 Militärdecken**, hell und dunkel (Schlaf- und Pferdedecken) nach Wahl, 4,20 und 5,50, 3 St. 12 und 15 Mark. **Fast neue desinfilzierte Militärdecken**, hoch- und riefrei, Mk. 2,50, St. 7,-. **Neue weiße Wolldecken** (Woylads, ca. 180/230), St. 12,-, 3 St. 25,-. **Leinenbettbezüge**, neu, ca. 220/120 cm. m. Kopfkissen 10,-. **Maurer- und Malerlatten** oder **Sachen** Mk. 4,-. **Schlosserjacken** 3,50. **Starke Rucksäcke**, große, mit Lederriemen, St. 4,- und 5,-. **Mk. Matratzenschoner** 3 St. 5,-. **5000 bunte Schlafdecken**, wunderb. Farb. **Blumen u. Streif.** Mk. 3, 4 u. 5. **Kamel-farb. Schlafdeck.**, Mk. 5. **Schwere wollene Lagerecken**, kamel- und rehsfarb., Mk. 12 und 15. **Taschentücher**, Ia, weiß und bunt, St. 25, 30 und 40 Pfg. **Ausnahmeangebot:** 5000 Paar wollene Herrensocken, schwarz, grau kamel-farb., Paar Mk. 1,10, 6 Paar Mk. 6,-. (91 5000 gebr. ausgebeff. Strickwesten f. Bedürftige, 3 St. nur 3,-. Ab Mk. 10,- portofreier Versand, darunter 60 Pf. Porto.)

Textil-Rosacker, Kiel. Eigene Postabfertigung. Tausende Dankfugungen.
Ausschneiden! Annonce erscheint nur einmal!

Billige Konserven!

Seit Eröffnung meines hiesigen Detailgeschäfts (1. Dezember 1927) habe ich allein [1843]

2200 Dosen Konserven

von den Helvetia-Werken, Groß-Gerau bezogen. — Diese sprechenden Zahlen bringen die Leistungsfähigkeit meines Hauses genügend zum Ausdruck. Aus fortwährend eingehenden Sendungen empfehle ich, besonders als Brotaufstrich geeignet:

Johannisbeeren Konfitüre	Pfeelbeeren Konfitüre
Orangen	Aprikosen
Quitten	Erdbeeren
Stachelbeeren	Hagebutten
Zwetsfagen	Himbeeren

Am Lager in 1 Pfd. Gläsern, 2, 5, 10, u. 25 Pfd. Einern.

Bierfrucht-Marmelade

2	5	10	25 Pfd. Einern
1.35	2.95	5.50	13.-

Diebstücker-Gefuch

Wegen Unglücksfall suche per sofort tüchtigen Diebstücker, der melken kann in dauernde Stellung. Viehstand 12 Kühe. Msa-Melkanlage vorhanden. Angebote an R. Dolmetsch (94 Sulz a. Neckar).

Gesucht auf 15. Mai oder früher ein durchaus tüchtiger gesunder **Melker** für Kontrollstall mit lüchlenlosen Zeugnissen zu 20 Kühen bei guter Bezahlung (Milchprozent). Ganzen Sommer Weidebetrieb. (93)

D. Schneider, Gutspächer, Eshof bei Tillingen Post Derendingen.

Tüchtiges 1828

Küchenmädchen

wird auf 15. Mai in eine bessere Wirtschaft nach Pforzheim, wo es auch das Kochen gründlich erlernen kann, gesucht.

Emil Witum
Pforzheim
Oestliche 37 a.

Ein jüngerer **Bursche** im Alter von 16—18 Jahren findet dauernde Beschäftigung bei 1638

Wilh. Rothfuß
Bierdepot, Wildberg
Telefon 12.

Kompott-Früchte

in der jetzigen Jahreszeit sehr erfrischend

Birnen halbe geschälte	Himbeeren
Mirabellen	Rirschen
Ananas in Scheiben	Birnscheiben
Dose nur M. 1,75	Reineclauden
ganz besonders preiswert	Zwetsfagen

Apfelmus
Aprikosen

Am Lager in 1 und 2 Pfund Dosen

Gemüsekonserven

in allen möglichen Sorten und Preislagen. Ich übernehme jede Garantie für frische und einwandfreie Ware, trotz billigsten Preisen.

Wilhelm Frey

Feinkost und Kolonialwaren
Bahnhofstr. 12.

Abt. Schnecken

Kaufe laufend bis Pfingsten jedes Quantum schöne, große gesunde **Reise-Schnecken** zu den besten Tagespreisen. (49)

Ernst Erath,
Horb a. N.
Wintergasse 162

2 schön möbl. 1841

Zimmer

im Zentrum sofort zu vermieten.

G. Zieffe.

Gesucht wird ein älteres fleißiges, evangel. **Mädchen** vom Lande, in ein größeres Haus mit christlicher Hausordnung, als Haus- und Küchenmädchen auf 1. Mai. Bervalter Seemmelrath, Pforzheim—Altersheim.

Zirko 15 Zentner

Hen und Oehnd

verkauft. 1839
Wer? sagt die Besch. Stelle d. Bl.

Zwei schöne 1820 **Zucht-Kalbete**

34 Wochen trüchtig, sowie einen **Zucht-Farren**

Gebürtig, 15 Monate alt, alle guter Abstammung, werden am **Mittwoch, 2. Mai, vormitt. 1/2 11 Uhr** verkauft bei **Georg Binder** Herrenberg, Horberstr.



Die Lösung der Bekleidungsfrage: **Das Zephirkleid für warme Tage!**

Die besten . . .
die billigsten . . .
die beliebtesten **Formen**
für Erwachsene u. Kinder
bei **Eugen Schiler**
Abt. Konfektionshaus
untere Marktstraße.

AUTO

10 50 Seiger-Sport	3500.-
826 Sania-4-Siger (Allwetterverdeck)	3200.-
622 Brennbör-Dieserwagen	1300.-
930 Presto-6-Siger	3750.-
940 Lan, fabrikneu	5700.-

Sämtliche Wagen fahrbereit, in tadellosem Zustand, durchgepariert. — Probefahrt jederzeit.

Walter Dettler, Karosseriefabrik,
Cannstatt, Tel. 51687

1840

Komme auf den Maimarkt nach Wildberg mit Schuhwaren. Galster - Altensteig.

Argentinien

im Alltagskleid.

Eine Fundgrube
alles Wissenswerten

Geographie, Geschichte und Volkstunde werden in diesem neuesten Argentinienbuch knapp, aber stets anschaulich dargestellt. Auf diesen Schilderungen aufbauend, führt der Verfasser dann in das Alltagsleben des Landes ein, das augenblicklich wirtschaftlich das fortgeschrittenste in Südamerika ist.

Dieses in Leinen dauerhaft gebundene Buch ist zu M. 5.- vorrätig in der
Buchhandlung
Zaiser, Nagold

Ziege
verkauft.
Wer? sagt die Besch. Stelle d. Bl. 1829

Blitzblanke Frauen haben auch blitzblanke Möbel, denn sie gebrauchen nur Möbelputz 202

„Wunderschön“
Friedrich Schmid.

U. UHU

immer
am
ULTIMO!

Erhältlich bei:
Buchhandlung Zaiser, Nagold

Schreib- maschinen- Reparaturen

werden in eigener Werkstätte von Spezial-Fachmann schnellstens behoben. Abholung u. Zustellung erfolgt kostenlos.

Ankauf und Umtausch gebrauchter Maschinen

Gottlob
Köchelen
Freudenstadt
Markt 53 Fernruf 34
Gegründet 1848
Alles für Büro

Mädchen

von 18—20 Jahren für Haus- und Gartenarbeit bei 40 M Monatslohn per sofort gesucht.

Frau Anna Gohl
Gärtnerin
Birkenfeld b. Pforzheim.

Reichstr.
trums für
Von
schiedene
den. Die
bekannt.
figl, in be
Die D
einen M
eingebra
hat die R
nur für dr
nische Tru

Wie in
auch in de
Ständ
Haag
ger Schied
in der B
nationaler
stets verba
Umfang
des Prä
Hierna
die Zucht
dürfen für
der irgen
prüfungen
die Auf
Schule i
Lensen
ten, also
deutschfein
recht geseh
Dieser
bald zwei
Herbst 192
von mehr
nischen El
ungültig e
Oberschles
bundsrat,
dieser Rini
die Bestre
werden so
der unter
festgestellt
Sprachken
sigen?
Was die
wurde die
durchgeföh
19. April
aber der
bereits ver
übrigen he
behörden
Inwif
prüfungen
spruch nah
dem blieb
lichen Sch
wurde alle
Kinder in
mobei der
Behörden
u. a. so
deutsche
dürfen, au
nirgends i
hische, fro
bunt unter
Die Ha
alle diese
fer Komp
Kinder un
vention w
heilige un
Eiter n
w e l c h e r
Nun hin
des Bitter
fügen, ode
über himm